

Nolan Quinn – grundlegende ästhetische Werte



FOTO: PD/ZVG/ANNA LENA HOLM

Der Trompeter Nolan Quinn beschwört auf seinem neuen Album "Soothing" eine zeitlose Vergangenheit. Von Georg Modestin

"Moanin'", "Wailin'", "Cookin'" und jetzt eben "Soothing". Der Titel von Nolan Quinns neuem Album ist Programm, knüpft er doch an die typische Hardbop-Titel-Sprache der späten 1950er- und frühen 1960er-Jahre an. Damit reflektiert er seine Musik, die sich an der Jazztradition orientiert, die der in Bern ausgebildete Leader ebenso be-seelt und klangschön pflegt. Ach was, "pflegen" ist das falsche Verb, Quinn verkörpert diese Musik geradezu, wobei er keine Kompromisse eingeht: Die Aufnahmetechnik und die damit verbundene Wahl des Aufnahmeortes – es handelt sich um den Festsaal der Maskenliebhabergesellschaft der Stadt Luzern – sind der gewählten Retro-Ästhetik bewusst untergeordnet. In dieser Hinsicht ist der Vergleich mit Quinns 2014 eingespieltem Erstling "Dreaming of a Place Unseen"

faszinierend. In den drei Jahren zwischen den jeweiligen Erscheinungsdaten scheint der Trompeter stilistisch noch einen Schritt weiter zurück gemacht zu haben, von einem Hardbop mit modalen Anklängen zu einem Hardbop, der in Richtung Mainstream blickt.

Nolan Quinn lässt in seinem Schaffen ein ausgeprägtes melodisches Flair erkennen. Es ist denn auch bezeichnend, dass er nach eigenem Bekunden schöne Melodien liebt. "Mit 'schönen' Melodien meine ich kongruente und erweiterbare Spannungsbögen, die sich über die Motivik hinwegheben." Beim Komponieren, aber auch beim Musikhören konzentrierte er sich weitgehend auf den harmonischen Rhythmus: "Das delikate Ökosystem von Melodik und harmonischem Rhythmus ist für mich", so Quinn, "das Alpha und Omega eines möglichst natürlichen Kompositionsansatzes." Er vermeide es tunlichst, sein Publikum mit "Konzepten und 'Schreibtischmusik'" zu lang-

weilen. Stattdessen strebe er bei der Wiedergabe und emotionalen Übermittlung nach dem "richtigen Wort, dem richtigen Satz, der richtigen Botschaft". Das Ergebnis sei eine Art Jazz, die auch Nichteingeweihten sehr viel Freude bereite, währenddem die Spezialisten sich an den Details erfreuten.

Nolan Quinn geht in seiner Kunstauffassung von einem Jahrtausende überspannenden Kontinuum aus, in dem – so lässt sich wohl folgern – stilistische und modische Fragen an Bedeutung verlieren. In dieser Optik sei es mit Robert Schumann "die gewichtige Aufgabe eines jeden Künstlers, sich nicht mit Modischem, sondern mit Bleibendem auseinanderzusetzen, was möglicherweise von fundamentalen ästhetischen Werten getragen wird."

Die Musik des Trompeters ist von solchen grundlegenden Werten durchdrungen, sodass jede stilistische Diskussion müssig erscheint. Sein Ansatz ist gewissermassen aus der Zeit gefallen und somit im besten Sinn zeitlos. ■



THE NOLAN QUINN QUARTET *Soothing*

Nolan Quinn (tp, comp), Oliver Illi (p), Rafael Jerjen (b),
Sheldon Suter (dr)

(Rhinoceros Jazz Records/rhinocerosjazzrecords.ch)



Einen Überblick über Nolan Quinns Live-Daten findet man auf www.nolanquinn.ch/live.html.